

Zeitschrift: Heimat heute / Berner Heimatschutz
Herausgeber: Berner Heimatschutz, Region Bern Mittelland
Band: - (2012)

Vorwort: Editorial
Autor: Keller Tschirren, Marianne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Heimatschutz-Mitglieder
Liebe Leserinnen und Leser

In der diesjährigen Ausgabe unserer Zeitschrift Heimat heute befassen sich gleich zwei Autoren mit dem Quartier Unteres Murifeld in der Stadt Bern. Der südlich der Thunstrasse gelegene, an das Elfenau-Quartier angrenzende Stadtteil entstand in den 1950er-Jahren nach einem klar strukturierten Bebauungsplan und sollte den veränderten Wohnbedürfnissen der Nachkriegsgeneration Rechnung tragen. Die aufgearbeitete Planungsgeschichte des Quartiers zeichnet die Überlegungen nach, die das Murifeld werden liessen, was es heute – teilweise – noch ist. Gleichzeitig bringt ein Architekt und Stadtbauplaner seine Beobachtungen über die aktuelle Situation im Unteren Murifeld zum Ausdruck.

Dies alles geschieht vor dem Hintergrund, dass die städtische Denkmalpflege in den kommenden Jahren die Bauinventare überarbeiten und die Einstufung der schützens- und erhaltenswerten Bauten aktualisieren will. Strengere Aufnahmekriterien sollen dabei zu einer Straffung der Inventare führen und unter anderem Klarheit über die Schutzwürdigkeit von Siedlungen aus der Nachkriegszeit schaffen.

Viel Neues und Abwechslungsreiches bieten Ihnen dann die weiteren Beiträge. Passend zu dem aktuellen, von der UNO ausgerufenen Jahr der Genossenschaften finden Sie einen Artikel über zwei städtische Wohnbaugenossenschaften, die in ihrer Gesamtheit exemplarisch für diese Art des Bauens und Wohnens stehen. In der Serie zu den Baumeistern von Bern wird Ihnen dieses Jahr der Architekt Ludwig Samuel Stürler vorgestellt, der um 1800 in Bern zahlreiche Bauwerke entwarf, von denen jedoch nur ein sehr geringer Teil realisiert

wurde. Von Vergangenem berichtet auch der Artikel über die alte Bahnstation von Ostermundigen, während die Geschichte der Trinkwasserversorgung den Bogen vom Mittelalter in die Gegenwart schlägt.

Und wenn Sie sich nach der Lektüre von Heimat heute gerne etwas an die frische Luft begeben möchten, so empfehle ich Ihnen eine kleine Wandertour von Münchenbuchsee nach Bern. Den Kartenausschnitt und Hinweise auf mögliche Kaffehalte liefern wir Ihnen gleich mit.

Zum ersten Mal veröffentlichen wir auch einen kurzen Beitrag über die Stadtführungen, die im Frühsommer 2012 stattgefunden haben. Die jährlich angebotenen Veranstaltungen hatten dieses Jahr die Umnutzung von älteren Bauten zum Thema und stiessen auf grosses Interesse. An sechs bis acht Dienstagabenden während einer Stunde an einer Führung zu einem bestimmten Thema teilzunehmen, Neues zu erfahren, Bekanntes durch ungewohnte Blickwinkel vielleicht anders sehen zu lernen und dabei noch neue Menschen kennenzulernen – wäre das nicht etwas, was es sich vorzunehmen lohnt? Ab Mitte Mai 2013 haben Sie wieder die Gelegenheit dazu!

Allen Autorinnen und Autoren, die mit ihrer fachlichen Kompetenz und ihrem Engagement einmal mehr massgeblich zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben, danke ich ganz herzlich. Ohne sie wäre Heimat heute nicht das, was es ist.

Und nun wünsche ich Ihnen eine spannende und anregende Lektüre!

*Marianne Keller Tschirren
Redaktorin*